

Mit sieben Tipps zu glücklicheren Mitarbeitern

Glücksforscherin Maïke van den Boom über Fehler, Vertrauen und den Wert von Werten

VON ELISABETH PRECHTL

Glück ist die Währung der Zukunft“, sagt Maïke van den Boom, Autorin und Glücksforscherin: Seien Mitarbeiter nicht nur zufrieden, sondern auch glücklich, habe dies positive Auswirkungen auf den Einzelnen, die Kunden, die Produktivität und die Anzahl der Krankheitstage. In Skandinavien sei die Zukunft der Arbeit gelebte Realität, sagt die Deutsche, seit vier Jahren Wahl-Schwedin. Bei der Veranstaltung „Arbeitsformen der Zukunft“ (mehr im Kasten) gab sie Einblick in die skandinavische Arbeitswelt und definierte Tipps, wie Arbeitnehmer glücklicher und Betriebe erfolgreicher werden können.

1 Lass die Menschen Fragen stellen: „Die Schweden stellen permanent alles in Frage“, sagt van den Boom, die mit ihrer Teenager-Tochter in der schwedischen Hauptstadt Stockholm lebt. „Sie fragen immer nach und kommen mit jeder Antwort dem Sinn ihres Tuns näher.“ Auch dem Chef würden Fragen gestellt. Denn nichts mache so unglücklich, wie stumpfsinnig vor sich hinzuarbeiten.

2 Fehler sind etwas Gutes: Fehler werden in Skandinavien nicht als etwas Bedrohliches gesehen

„Die Schweden stellen permanent alles in Frage. Sie fragen immer nach und kommen mit jeder Antwort dem Sinn ihres Tuns näher.“

Maïke van den Boom, Autorin und Glücksforscherin

und haben auch keine übermäßige Bedeutung: „Wir sind mehr interessiert an Lösungen.“ Auch auf die Suche nach einem Schuldigen werde verzichtet. „Wichtig ist es, Entscheidungen zu treffen.“ Das sei es, was zählt.

3 Alles loswerden, was Energie raubt: Den Arbeitnehmern soll es gut gehen, das ist schwedischen Arbeitgebern wichtig. Die Energie, die Menschen verlieren, weil sie keine Zeit für Sport oder die Ballettaufführung des Kindes haben, fehle dem Betrieb, der Familie – und, aufgrund fehlender Produktivität, dem Land: „Die Betriebe nehmen Rücksicht auf das Leben ihrer Mitarbeiter.“ Wer sieben Stunden arbeite und eine Stunde laufen gehe, sei produktiver als jemand, der elf Stunden durcharbeite.



Gebürtige Deutsche, halbe Niederländerin, Wahl-Schwedin: Autorin Maïke van den Boom

Fotos: Cityfoto/Pelzi

„ARBEITSFORMEN DER ZUKUNFT“

Flache Hierarchien, Agilität, Digitalisierung und Individualität, dazu der Wunsch nach einer besseren Work-Life-Balance ändern unser Arbeitsleben von Grund auf. Wie wir die Herausforderungen meistern und Chancen nutzen können, wurde bei der Veranstaltung „Arbeitsformen der Zukunft“ der Wirtschaftskammer OÖ (WKOÖ) diskutiert, die diese Woche in Linz stattfand.



Gesprächsrunde mit Moderator Christof Bauer

Zusätzlich zu Themengesprächen und Workshops fand auch eine Gesprächsrunde statt, an der neben Maïke van den Boom auch

Doris Hummer, Präsidentin der WKOÖ, Thomas Gegenhuber (Kepler-Uni) und Sam Zibuschka (epunkt) teilnahmen.

4 Das Zauberwort heißt „tillit“: In Skandinavien werden Menschen nicht kontrolliert, sondern man hat Vertrauen („tillit“) zu ihnen. Wer Vertrauen schenke, riskiere, übers Ohr gehauen zu werden, bekomme aber von 90 Prozent der Menschen auch solches zurück. Verantwortung wird in dem

Land großgeschrieben: „Alle sind für alles zuständig. Daher funktionieren die Betriebe, und die Zahlen stimmen.“

5 Mit Menschenliebe agieren: Echte Liebe und Anteilnahme und die Frage, was man für den anderen tun kann, sind wichtig.

6 Andere Definition von Erfolg: In Österreich geht es laut van den Boom häufig darum, hart zu arbeiten und der Beste zu sein. In Schweden sei es wichtig, dass es den Menschen gut gehe und sie das tun könnten, was sie lieben. Das zeige sich auch in Unterschieden bei der Personalsuche: Im Mittelpunkt stehen nicht Zeugnisse und Lebensläufe, sondern die Person, welche Werte sie teilt und ihr Potenzial. „Ein Mitarbeiter kann in seinem Bereich der Brillanteste sein. Aber wenn er nicht dieselben Werte hat, zerstört das das ganze Gerüst.“

7 Die Mitarbeiter so sehen, wie sie sind: Sobald jeder die sprichwörtlichen Hüllen fallen lässt und so agiert, wie er wirklich ist, verbinden sich die Menschen für ein höheres Ziel: „Wichtig ist, bei sich selber anzufangen“, rät van den Boom Betrieben, die sich ändern wollen. Den Mitarbeiter sehen, wie er ist, auch als Chef etwas Persönliches teilen, sich verletzlich zeigen, zuhören, was die anderen wollen und „ganz viel loben“.

WERBUNG



Die IFAS Personalmanagement GmbH sucht für ihre Kunden:

- **Mechatroniker** (m/w/d), Linz
Mindestlohn EUR 40.224,00 brutto jährlich.
- **Leichtbauschlosser** (m/w/d), Linz
Mindestlohn EUR 40.224,00 brutto jährlich.
- **Elektrotechniker** (m/w/d), Linz
Mindestlohn EUR 39.620,00 brutto jährlich.
- **Montagetischler** (m/w/d), OÖ / NÖ / Wien
Mindestlohn EUR 32.975,00 brutto jährlich.
- **Lagerist** (m/w/d), Lengau
Mindestlohn EUR 35.255,00 brutto jährlich.

**Kontaktieren Sie uns jetzt!
Einfach. Kostenlos. Diskret.**

Weitere Infos und Details finden Sie auf unserer Website!

f x in
ifas-at.eu

IFAS
Mein Job. Meine Zukunft.

TRESCON

AKTUELLE KARRIEREANGEBOTE

Personalleitung International, Wien

Verpackungsindustrie | ab € 8.500,- Monatsbrutto zzgl. Bonus und Firmen-Pkw
Kenn-Nr. 10692-OÖN

Leitung internationaler Vertrieb hydraulischer Rettungsgeräte, Linz, Wels, Steyr

Produktionsunternehmen | ab € 6.000,- Monatsbrutto zzgl. attraktiver variabler Vergütung
Kenn-Nr. 10518-OÖN

Leitung Fertigung, Bezirk Vöcklabruck

Metallbearbeitung | ab € 3.800,- Monatsbrutto
Kenn-Nr. 10698-OÖN

Trainee-Programm Betriebsführung von Gesundheitseinrichtungen, Wien

VAMED Gruppe | ab € 2.212,44 Monatsbrutto
Kenn-Nr. 10703-OÖN

Trainee-Programm Krankenhaus-Funktions- und Betriebsorganisation, Wien

VAMED Gruppe | ab € 2.212,44 Monatsbrutto
Kenn-Nr. 10704-OÖN



INTERESSE GEWECKT?

Mehr Informationen finden Sie unter
karriere.trescon.at

